

Untersuchung Hafententwicklung Berlin – Masterplan –

Auftraggeber:
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung,
BEHALA

Bearbeitungszeitraum:
2000

© Emch + Berger GmbH
Berlin – Brandenburg

Charakteristische Angaben

Neustrukturierung der Häfen und Terminals

- 66 Häfen und Umschlagstellen in Berlin:
 - 11 öffentliche Häfen
 - 37 Werkhäfen
 - 18 vorhandene Umschlagstellen
- Wettbewerbssituation zu den Häfen Brandenburgs
- Auswirkungen Fertigstellung Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 17

Erbrachte Leistungen

- Untersuchung der Güterverkehrsentwicklung und der Gutartenstruktur
- Aufnahme und Bewertung der Zugangsstellen zur Wasserstraße
- Empfehlungen für zukünftige Hafententwicklung
- Aufbau von Logistikketten
- Erarbeitung von Flächenlayouts
- Gestaltung der Logistik in den Hafenstandorten
- organisatorische und ordnungspolitische Handlungsoptionen

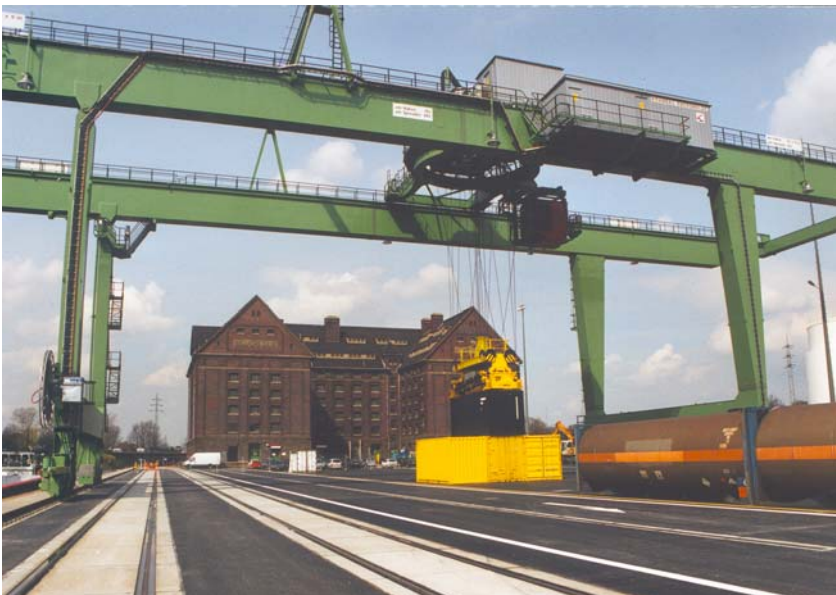
Aufgabenstellung

An dem 190 km langen schiffbaren Berliner Wasserstraßennetz gibt es insgesamt 66 Häfen und Umschlagstellen für den Güterumschlag. Im Rahmen der Erarbeitung eines Masterplanes galt es festzulegen, wie viele Häfen Berlin an welchen Standorten benötigt und wie diese entwickelt werden müssen. Hierfür waren die Brandenburger Häfen an der Peripherie Berlins mit einzubeziehen sowie die Hafententwicklung im Land Brandenburg zu berücksichtigen.

Für die Hafententwicklung in Berlin waren einerseits ein Gesamtkonzept zu entwickeln und andererseits jeder einzelne Standort der Häfen und Umschlagstellen im Detail zu analysieren und zu bewerten.

Ergebnisse

Das zukünftige Standortkonzept für die Berliner Häfen sieht eine Reduzierung der Standortanzahl vor bei gleichzeitiger Entwicklung ausgewählter Häfen zu innerstädtischen logistischen Zentren. Diese auf Berlin verteilten Standorte mit dem zentralen Logistikzentrum Westhafen sollen, durch die Versorgung Berlins von innen heraus, gegenläufige Verkehrsströme zum stadteinwärts fließenden Berufsverkehr erzeugen. Neben dem Binnenschiff wird in den trimodalen Schnittstellen auch die Eisenbahn präferiert, um die Innenstadt vom Wirtschaftsverkehr zu entlasten.



Der erste Container im neuen Terminal im Westhafen.